

16.06.2021 Verlaufsprotokoll Forum - Freizeitkonzept Stuttgarter Wald

17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Teilnehmende:

- B. Boy (Grüne),
- A. Contini (DAV Schwaben),
- M. Hampp (Sportamt),
- S. Hansen (RefT),
- B. Herré (MTB Stuttgart e.V.),
- R. Hoening (Bürgerinitiative),
- M. Horlacher (Anrainer),
- Dr. M. Holzmann (Forstamt),
- H.-P. Kleemann (NABU Stgt),
- S. Kletzin (SPD),
- R. Kübler (Amt für Umweltschutz),
- G. Munk (Stadträtin Grüne),
- G. Pfeifer (BUND),
- R. Pfeifle (LNV, AGF BW),
- V. Schirner (GFF)
- E. Schmidlin (LHS, Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung),
- H.-W. Zirkwitz (Amt für Umweltschutz),
- J. Minges (L-OB/K),
- T. Lehmann (Forstamt)
- S. Otto (Sportamt),
- J. Gesierich (BUND)
- A. Mönter (Jugendamt)
- M. Riedmann (ForstBW)
- F. Currie (CDU)
- B. Schiener (Stadträtin Grüne)
- L. Staritzbichler (Jugendrat)
- V. Hübsch (Fraktionsgemeinschaft Puls)
- W. Raisch (Verschönerungsverein Stuttgart)
- M. Huck (Tour Konzept),
- K. Bock (Tour Konzept),
- Dr. T. Uhlendahl (Moderation, memoU)

Im Verlauf der Forums-Sitzung wurden die Ergebnisse der Besprechungen der Akteursgruppen „Aufklärung und Kommunikation“, „Umweltbildung“, „Infrastruktur“, „Besucherlenkung“, „Evaluation und Monitoring“, „Legale MTB-Angebote“ sowie „Leitplanken 2021“ von Matthias Huck zusammengefasst. Die Ergebnisse der AGs sind den entsprechenden Protokollen zu entnehmen und werden an dieser Stelle deshalb nicht weiter aufgeführt. Zur Dokumentation wurden lediglich die Wortmeldungen bzw. Ergebnisse zu den einzelnen Punkten notiert.

Berichte aus den Akteursgruppen

Anmerkungen zum Sachstandsbericht der AG Aufklärung und Kommunikation

- Keine Rückfragen, allgemeine Zustimmung

Anmerkungen zum Sachstandsbericht der AG Umweltbildung

- Zusätzlicher Input Frau Mönter: Um die Perspektive von Kindern und Jugendlichen in die Erstellung des Freizeitkonzepts einfließen zu lassen, wurde unter Einbezug unterschiedlicher Akteure der Kinder- und Jugendhilfe eine Gruppe zur Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen gegründet. Zusätzlich soll in Kooperation mit dem Kinderbüro eine direkte niederschwellige Befragung von Kindern und Jugendlichen erfolgen. Diese wird von Mitarbeitern der Jugendhausgesellschaft und der Mobilien Jugendarbeit durchgeführt. Es wurde hierfür ein gemeinsamer Gesprächsleitfaden erstellt, der in den Gesprächen mit den Kindern / Jugendlichen zur Orientierung dienen wird und die Dokumentation der Aussagen erleichtern soll. Er enthält Fragen zu Erfahrungen im Wald, Interesse am Wald sowie zu Themen im Wald, über die die Kinder mehr erfahren wollen. Die Finanzierung der Befragung erfolgt über das Beteiligungsbudget des kommunalen BnE-Netzwerks Natur erleben Stuttgart, das auch kleine Geschenke für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ermöglicht. Auch die Umsetzung von Maßnahmen, die sich aus den Ideen der Kinder und Jugendlichen ergeben, ist ggf. über dieses Budget finanzierbar.
- Ein Waldkindergarten ist im Projekt mit drin, sie wollen aber auch Kinder und Jugendliche befragen, die noch nicht so viel Zugang zum Wald haben, damit sich ein heterogenes Bild ergibt. Das Haus des Waldes ist ebenfalls mit im Boot.
- Es geht darum, wie der Wald mit niederschwelligen Angeboten für Kinder und Jugendliche nutzbar und attraktiv gemacht werden kann, ohne dass viel Neues installiert wird.
- Es gibt Studien, die belegen, dass Kinder im Wald Abenteuer und Aktivität aber auch Ruhe und Entspannung suchen
<https://www.jagdverband.de/zahlen-fakten/studie-fokus-naturbildung>
- Das Vorhaben wird positiv gesehen von den Teilnehmern am Forum.

Anmerkungen zum Sachstandsbericht der AG Infrastruktur

- Anregung, die Müllproblematik zusammen mit der AG Umweltbildung zu betrachten. Letztes Jahr gab es das Kinderforum, da gab es einige Ansatzpunkte, z.B. Müllsammelaktionen von Schulklassen
- Das Thema Anreise, Parken, ÖPNV wurde bisher in der AG nur kurz angesprochen, wird aber im Gesamtkonzept auf jeden Fall mit bedacht.

Anmerkungen zum Sachstandsbericht der AG Besucherlenkung

- Mit dem Forstamt als Eigentümer sollen Vorschläge gemacht und vorgeschrieben werden für dafür geeignete Gebiete als Arbeitsgrundlage für ein weiteres Treffen.
- Besucherlenkung ist ein sehr komplexes Thema, hier kommen viele Ergebnisse der AGs zusammen und es gibt auch viele Schnittpunkte
- Eine Attraktivierung der Waldränder in bestimmten Bereichen, kann dazu führen, gezielt Waldbereiche zu entlasten. Das muss je nach Standort genauer betrachtet werden.
- Zum Stichwort „DEIN Wald“ kommen kritische Anmerkungen. Das ist bis jetzt nur ein Stichwort und muss durch die AG Kommunikation weiter ausgearbeitet werden. Die Besucher müssen gezielt angesprochen und abgeholt werden. Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen und nicht, sich den Wald anzueignen. Das muss in der Formulierung am Schluss gut ersichtlich sein. Das Wording kann angepasst werden, aber die Botschaft ist wichtig!
- Im Zuge der Besucherlenkung wird für Wanderwege das System des SAV genutzt. Der SAV hat bisher trotz wiederholter Nachfrage leider kein Interesse gezeigt, am Freizeitkonzept mitzuarbeiten. Es wird weiter daran gearbeitet, ihn einzubinden.

Anmerkungen zum Sachstandsbericht der AG Evaluation und Monitoring

- Der Einsatz der Zählgeräte ist an Stellen vorgesehen, an denen Maßnahmen durchgeführt werden, so dass belegt werden kann ob bzw. dass die Maßnahmen Sinn ergeben. Die Zählgeräte sind versetzbar. Es werden sechs Geräte angeschafft (je zwei Forstamt, Sportamt, untere Naturschutzbehörde).
- Gibt es eine Möglichkeit, über Handydaten herauszufinden, wo die Menschen unterwegs sind im Wald? Probleme Datenschutz und Netzabdeckung, Funkzellenabfrage ungenau. Der Punkt soll in der AG bei der nächsten Sitzung besprochen werden.

Anmerkungen zum Sachstandsbericht der AG Legale MTB-Angebote

- Infostand: Wichtig, dass der Infostand zur Präsentation nach außen gedacht ist und nicht für interne Diskussionen. Im Voraus sollten alle Teilnehmer gebrieft werden und

von ihrem Verband die notwendigen Infos zur Verfügung gestellt bekommen, so dass sie am Stand gemeinsam auftreten können.

- Sinn des Infostands: Information der Bevölkerung zum Freizeitkonzept aus verschiedenen Perspektiven. Werben für das gemeinsame Ziel, ein Freizeitkonzept hinzubekommen. Ins Gespräch kommen, Sinn und Ziel des Freizeitkonzepts kommunizieren und gemeinsames Vorgehen darstellen
- Die Claims (Banner und Rollup) können als Aufhänger für Gespräche genutzt werden.
- B. Herré: sie haben im Verein das Dilemma, dass sie im Verein sehr unterschiedlicher Meinung sind, und sie werden es auch bei Weitergabe von Informationen nicht schaffen, mit einer Stimme zu sprechen. Sie versuchen es aber. Falls es zu Unstimmigkeiten kommt, bittet er das zu entschuldigen. Durch die Einbindung mehrerer Mitglieder aus dem Verein in die AGs gibt es aber im Verein mittlerweile ein breiteres Verständnis für die Ämter und positive Rückmeldungen aus den AGs.
- V. Schirner: Er findet die Durchführung des Infostandes gut, um eine gemeinsame Haltung zu präsentieren, Begegnungstermin, Zuhören. Der erste Tag muss dann auch ausgewertet werden, ob es zu internen Reibereien kommt. Er möchte einen internen Austausch fördern und alle darauf hinweisen, dass sie nach außen ein geschlossenes Bild zeigen und keine Unstimmigkeiten nach draußen tragen.
- Dr. M. Holzmann: Akteursgruppen sind ein Unterschied zur Außendarstellung. Intern in den Akteursgruppen kann gerne diskutiert werden, aber am Infostand sollte nach außen wirklich Geschlossenheit signalisiert werden. Nach Möglichkeit sollten gemäßigte Mitglieder geschickt werden, die das mittragen.
- Standorte der Infostände: Oberer Kirchhaldenweg (19.6.), Bärenschlössle (26.6.), 7-Linden (3.7.)
- AG Bautätigkeiten: Herr Hampp: Sie hatten zugesagt, sich um Angebote zu kümmern, die nicht im Wald sind zusammen mit den Mountainbikern. Es geht um brachliegende Flächen, alte Sportplätze etc., auf denen dann gebaut werden darf. Sie sind im Moment an der Planung und am Herausfinden der Eigentümer etc. An zwei Standorten sind sie konkret dran, dort Angebote zu planen. Aber es gibt noch nichts Spruchreifes.
- Ein vorgezogenes Genehmigungsverfahren für drei Trails wurde in die Wege geleitet, das kann allerdings noch einige Zeit dauern. Die Artenschutzrechtliche Prüfung (AP) wurde beauftragt, sie dauert bereits ein Jahr, erst danach kann das eigentliche Genehmigungsverfahren starten. Aus dem Verfahren sollen auch Erkenntnisse gewonnen werden für die Genehmigung weiterer Wege. Zeithorizont nach der AP noch etwa drei Viertel Jahr bis Jahr. Wir versuchen alles, das zu beschleunigen.
- B. Herré: Heute wird in Kernen im Remstal ein Trail eröffnet. Die haben das schneller hinbekommen. Er versucht uns die Unterlagen zur Verfügung zu stellen
- R. Kübler: Freiburg hat 10 Jahre gebraucht. Sie hat sich bemüht Genehmigungen zu bekommen (Freiburg, Heidelberg, Heilbronn). Die sind teilweise nicht auf dem aktuellen Rechtsstand und auch teilweise eigentlich nicht legal und nur geduldet. Sie wollen in Stuttgart ein rechtssicheres Genehmigungsverfahren erstellen, das nicht auf wackligen Füßen steht.
- S. Hansen: In Kernen war überhaupt kein Schutzstatus, das gibt es in Stuttgart nicht!

Anmerkungen zum Sachstandsbericht der AG Leitplanken 2021

- Bikefrieden 2021
- Dazu wurden vom MTB Stuttgart e. V. kurze Filme für eine Social Media Kampagne erstellt. Diese kamen bei allen Teilnehmern sehr gut an!
- Der Bikefrieden und das untenstehende Commitment sollen gemeinsam in einer Pressemeldung veröffentlicht werden.

Commitment im Forum

Nach einiger Diskussion über die vorgeschlagenen Formulierungen des Commitments haben sich alle Teilnehmer einstimmig auf die folgende Formulierung geeinigt:

Commitment Teil 1:

Wir planen die Etablierung eines legalen MTB-Angebots im Stuttgarter Wald. Das bedeutet, wir schaffen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ein attraktives Trail-Angebot für MountainbikerInnen, das den Anforderungen an zeitgemäße MTB-Trails entspricht. Das Trail-Angebot soll eine echte Alternative zu illegalen MTB-Trails darstellen und illegale Trails verhindern und ersetzen (Lenkung durch Angebot).

Commitment Teil 2:

Wir nutzen unsere Reichweite und Rolle als Multiplikatoren um zu verhindern, dass während des laufenden Prozesses neue illegale Trails und Bauwerke angelegt werden. Wir wirken dafür aktiv auf unsere Peer-Group ein und werben um Verständnis für den Prozess. Wir machen deutlich, dass weitere Bautätigkeiten und eine Ausweitung des illegalen Trailnetzes, den Prozess der Etablierung eines legalen Trail-Angebots im Stuttgarter Wald massiv beschädigt.

Das Commitment sollen alle Teilnehmer des Infostandes berücksichtigen